

Forced Perspective

(Erzwungene Perspektive – Fotografie)



Stand: 18.04.2018

Jahrgangsstufe	9
Lernbereich	LB 1 und 3 (9) und LB 2 (10)
Zeitraumen	2 Unterrichtsstunden
Material	Unterrichtsmaterial: Beamer, Anleitung zur Gruppenarbeit (Infoblatt als PDF beigefügt), Arbeitsmaterial: Interessante Gegenstände (z. B. Spiegel, altes Telefon, Wasserhahn, Motorradhelm), Kamera, Smartphone oder Tablet

Hinweise zum Unterricht

Im einstündigen Fach Kunst ist es häufig eine Herausforderung, motivierende Themen zu finden. Der Einsatz der Fotografie verhilft allen Schülern zu Erfolgserlebnissen, die ansonsten wegen der pubertätsbedingten Mal- und Zeichenfrustration eher schwer zu begeistern sind.

Diese Unterrichtseinheit kann vor oder während einer Sequenz zum Thema Surrealismus eingeplant werden (Gegenstand der 10. Jahrgangsstufe, der im musischen Fach in der 9. Klasse herangezogen werden kann). Es sollte eine Bildbetrachtung zu Kunstwerken des Surrealismus vorausgehen. Dabei muss die erzwungene Perspektive erarbeitet werden (z. B. René Magritte, Die persönlichen Werte/ Les Valeurs personnelles, 1952, Museum of Modern Art, New York). Die Schülerinnen und Schüler erkennen dabei das bewusst eingesetzte Mittel der außer Kraft gesetzten Perspektive mit geordneten Größenverhältnissen.

In dieser Unterrichtseinheit wird dieses Gestaltungselement mit fotografischen Mitteln erprobt und umgesetzt. In der ersten Stunde erfolgt die Praxisphase (Fotografieren) nach der Bildbetrachtung. In der zweiten Stunde präsentieren die Schüler die entstandenen Fotografien (Zwischen- oder Schlussbesprechung), die evtl. noch mit Bildbearbeitungsprogrammen optimiert werden können.



Unterrichtsverlauf

Einstieg	<p>Bildbetrachtung zu einem Kunstwerk des Surrealismus, das die Erarbeitung der erzwungenen Perspektive zulässt (z. B. René Magritte, Die persönlichen Werte/ Les Valeurs personnelles, 1952, Museum of Modern Art, New York).</p> <p>S erkennen dabei das bewusst eingesetzte Mittel der außer Kraft gesetzten Regeln der Perspektive mit ihren geordneten Größenverhältnissen.</p>	Präsentation UG
Erarbeitung (Bilder)	<p>S betrachten nun Fotografien zur erzwungenen Perspektive und leiten durch die genaue Beschreibung und Analyse die Kriterien ab:</p> <ul style="list-style-type: none">- Vorder- und Hintergrund sind „scharf“ zu sehen.- Präzise Montage (kein Abstand zwischen Objekt im Vordergrund und Objekt im Hintergrund)- Hintergrund wird bewusst gewählt.- Das Bild erzählt eine ungewöhnliche, witzige Geschichte. <p>Austeilen des AB (Kriterien betonen) S lesen Arbeitsauftrag zur Gruppenarbeit Einteilung in Gruppen und gruppeninterne Diskussion über das Vorhaben</p>	Präsentation UG
Praxisphase	<p>S dürfen die auf dem „Wühltisch“ bereitgelegten Gegenstände auswählen, die sie fotografisch in einen anderen Zusammenhang setzen können. S dürfen dann den Raum verlassen und auf dem Schulgelände fotografieren (20 Minuten). L führt Aufsicht und steht für Fragen bereit.</p>	GA
Sicherung/ Reflexion	<p>S zeigen ihre Ergebnisse in einer kleinen Präsentation . S äußern sich frei zu den Ergebnissen und der Arbeitsphase.</p>	Präsentation S-Vortrag

Kriterien der Bewertung

- Teamarbeit
- Originalität (Capriccio)
- Präzise Montage
- Sowohl das Objekt im Vordergrund als auch das im Hintergrund ist „scharf“ zu sehen.
- Bewusste Wahl des Hintergrundes.



Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge (Formulierungsvorschläge)

- Erkläre den räumlichen Zusammenhang in der Bildkomposition. Verwende dabei die bekannten Fachbegriffe.
- Einigt euch auf ein Bildmotiv (Ideenfindung, interne Abstimmung, kritische Reflexion), das eine interessante „Geschichte“ erzählt.
- Schießt mehrere Fotos und wählt das am besten gelungene (vgl. Kriterien auf dem Infoblatt) aus.
- Präsentiert in einem kurzen Vortrag eure Fotografie und schildert den Entstehungsprozess, die Schwierigkeiten etc. (s. Infoblatt, auf dem ihr Wichtiges zusätzlich notieren sollt).

Prozessbezogene Kompetenzen der Aufgabe

Prozessbezogene Kompetenzen	Beschreibung
	Die Schülerinnen und Schüler ...
wahrnehmen	nehmen ihre Lebenswelt und Bilder als gestaltete Phänomene mit ihren spezifischen Merkmalen wahr. Sie erkennen die Bedeutung ihrer subjektiven Wahrnehmung als Grundlage für die Bildbetrachtung.
imaginieren	nehmen innere Bilder und Imaginationen als persönliche Bereicherung für kreative, ästhetische Lösungen an und setzen sie bewusst gestalterisch ein.
analysieren	setzen sich systematisch und vergleichend mit Werken der Bildenden und Angewandten Kunst auseinander, analysieren formale Elemente, Funktion und Absicht und übertragen diese Kenntnisse auf andere ästhetische Phänomene.
deuten	deuten selbständig die Bildaussage unter Berücksichtigung unterschiedlicher Aspekte. Dazu nutzen sie verschiedene fachspezifische Methoden, um sich den Sinn- und Wirkungszusammenhängen der Bilder anzunähern. Neben ihrem Fachwissen lassen sie ihr subjektives Empfinden einfließen, um Absicht und Aussage zu erschließen.



Prozessbezogene Kompetenzen	Beschreibung
	Die Schülerinnen und Schüler ...
werten	bewerten eigene und fremde Bilder im Hinblick auf inhaltliche und formale Aspekte und äußern sich dabei wertschätzend, konstruktiv, sachgerecht und selbständig auch zu selbst gewählten relevanten Kriterien. Sie begründen ausführlich ihre Meinung unter Verwendung der Fachsprache.
gestalten/entwerfen	gehen planvoll und strukturiert mit den bekannten Gestaltungsmitteln um, setzen diese gezielt und bewusst ein. Sie nutzen zwei- und dreidimensionale Techniken, visuelle Medien und Szenisches Spiel und greifen auf ein breites Spektrum an persönlichen Ausdrucksmöglichkeiten zurück.
kommunizieren	begreifen anhand von eigenem und fremdem Bildmaterial das Bild als Mittel der Kommunikation, welches sie verantwortungsbewusst und zunehmend selbständig verwenden. Sie setzen individuelle Bildideen sachgerecht und adressatenbezogen um.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- nehmen die sichtbare Wirklichkeit oder Darstellungen (z. B. zu dem Verhältnis Mensch und Natur) differenziert wahr und gestalten auf dieser Grundlage Bilder nach eigenen Vorstellungen (z. B. durch Veränderungen, Verfremdungen), um eigene Stellungnahmen bildnerisch auszudrücken. (LB 1)
- beurteilen wertschätzend die Umsetzung der Bildidee und den sachgerechten Einsatz von bildnerischen Verfahren an eigenen Arbeiten und den Ergebnissen von Mitschülerinnen und Mitschülern, z. B. indem sie relevante Kriterien der Bewertung auch selbst erkennen und unter Einbeziehung der Fachsprache diskutieren. Dabei nehmen sie auch eigene Eindrücke wahr und beziehen sie in ihre Aussagen ein. (LB 1)
- entschlüsseln Bildbotschaften der Alltagswelt in den Medien, in Architektur und Städtebau anhand ihrer erworbenen Bildkompetenz und beurteilen die Mittel der Gestaltung und der Beeinflussung/Manipulation. Dabei verstehen sie Bildwerke als einflussreiche Kommunikationsmittel und die Bedeutung des verantwortungsbewussten Umgangs damit. (LB 3)

FÜZ: Kulturelle Bildung, Soziales Lernen



Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Realschule, Kunst, Jahrgangsstufe 9

Inhalt

Gegenstand: Verfremdung gegenständlicher Motive (9), Surrealismus (10),
Gestaltungselemente und -prinzipien: Fotografie: Bildgestaltung (Einstellung, Perspektive, Komposition, Licht, Kameraführung), Montage, Inszenierung
Techniken und Verfahren: Fotografie, digitale Bildbearbeitung
Werkzeuge und Materialien: Digitalkamera (auch Handy oder Tablet), Computer, ggf. Bildbearbeitungsprogramm

Differenzierung/Transfer/Übung

- **Alternative Bearbeitung:** Zeichnung oder Collage zum Thema groß – klein, Vordergrund – Hintergrund
- **Differenzierungsmöglichkeiten:** Umsetzung ausschließlich mit Gegenständen

Quellenangaben

Abbildungen der Schülerarbeiten/ Illustrationen in der Aufgabe:
ISB-Arbeitskreis

Arbeitsergebnisse

